

# kehrseite

Das Kundenmagazin für Wohnungswirtschaft und Gewerbe.



STADTREINIGUNG HAMBURG

## 2\_13

**SRH im Ausstellungsfieber:** Exponierte Leistungen bei IBA und igs 2013. **Seite 2**  
**Viel zu berichten:** Nachhaltigkeitsbericht und Konzernbericht erschienen. **Seite 3**  
**Klarschiff in der Wohnungswirtschaft:** Sperrmüllaktion für SAGA GWG. **Seite 7**  
**Für Wohnungswirtschaft und Gewerbe:** Modernster Recyclinghof eröffnet. **Seite 8**



Sauberer Kirchentag dank HEG und SRH. **Seite 5**

SRH. Wir sind für Sie nah.



## EDITORIAL

# CO<sub>2</sub> – Das sparen wir uns!

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser der kehrrseite,*

wie wir in unserem neuen Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert haben, zählt neben der sozialen und ökonomischen Verantwortung auch der Umweltschutz zu den zentralen Eckpfeilern unserer Unternehmenspolitik. Besonders durch die Optimierung der Wertstoffsammlung und -erfassung, aber auch durch immer bessere Behandlungsmethoden tragen wir erheblich zur Minimierung des Kohlenstoffdioxidausstoßes bei.

Unser Engagement zu Ressourcenschonung und Klimaschutz hat bereits seit den 90er-Jahren Tradition und wird seitdem kontinuierlich größer. Am 27. März 2013 haben wir uns zum Beispiel im Hamburger Rathaus – gemeinsam mit 14 weiteren Hamburger Unternehmen – zur Senkung des Energieverbrauchs verpflichtet. Im Rahmen der Initiative „Hamburgs Energiewende“ gilt es, ab Ende 2018 pro Jahr 150.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen. Mit der Erzeugung regenerativer Energien aus Biogas, Deponiegas, Fotovoltaik und Windkraft, mit moderner Gebäudetechnik und einem Fuhrpark auf neuestem Stand haben wir als SRH bereits viel erreicht. Diesen Weg werden wir weiter konsequent verfolgen. Machen Sie mit bei Hamburgs Energiewende – ich würde mich freuen!

Ihr   
Prof. Dr. Rüdiger Siechau  
Sprecher der Geschäftsführung

## NACHHALTIGES ENGAGEMENT IN DER PRAXIS

# SRH beteiligt sich aktiv an IBA und igs 2013



Ebenso wie die Stadtreinigung Hamburg richten auch die Internationale Bauausstellung (IBA) und internationale Gartenschau (igs), die von Frühjahr bis Herbst zahlreiche Besucher in die Hansestadt locken, den Fokus auf Nachhaltigkeit. Für die SRH eine gute Gelegenheit, ihr Engagement im wahrsten Sinne des Wortes zur Schau zu stellen.

### Innovative Unterflursysteme

Beide Ausstellungen sind eine willkommene Bühne für die SRH, um die Vorteile der unterirdischen Abfallsammlung einem breiteren Publikum vorzustellen. So dient ein Unterflursystem am IBA-Dock als öffentlicher Papierkorb und separat als Müllbehälter für den Bürobetrieb der Veranstalter-Zentrale. Auch an einzelnen Ausstellungsprojekten kommen die zukunftsweisenden Unterflurcontainer zum Einsatz – so zum Beispiel bei den innovativen Water-Houses im Wilhelmsburger Zentrum oder den Veringhöfen im Westen des Stadtteils. Die igs-Zentrale im Hybrid-House trennt Abfälle ebenfalls in unterirdischen Sammelbehältern und hat zudem am Eingang zum igs-Gelände einen Unterflur-Papierkorb einbauen lassen.

### Wertvoller Kompost

Das Blumen- und Pflanzenmeer der igs gedeiht komplett auf Kompost aus dem Biogas- und Kompostwerk Bützberg. Schon 2011 lieferte die SRH erste Mengen des nährstoffreichen Bio-Düngers. Insgesamt wurden mehr als 1.100 Tonnen ausgebracht.

### Junge Klimaschutzkonferenz

Im Rahmen der vielen IBA-Veranstaltungen gibt es ein besonderes Highlight für die Jugend, bei dem die IBA die SRH als Beispiel für vielseitige Nachhaltigkeit einbindet: Die Junge Hamburger Klimaschutzkonferenz, die Kinder und Jugendliche vom 11. bis 14. Juni zu spannenden Exkursionen und Workshops einlädt. Eine dieser Exkursionen führt die Teilnehmer zum SRH-Betriebsplatz Neuländer Kamp in Hamburg-Harburg. Mit Sonnenkollektoren und Solarzellen auf den Dächern, Grauwasseranlage und Wärmerückgewinnung präsentiert sich der Standort als Vorbild für nachhaltiges Bauen. Parallel sorgt die SRH auch für Sauberkeit auf der „Klimaschutzkonferenz“ – mit Sammelbehältern für die verschiedenen Abfallfraktionen (blau, grün, gelb, grau). Und die SRH-Tochter HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft reinigt die Veranstaltungsflächen.



## MÜLL AUS GROSS-BRITANNIEN LIEFERT ENERGIE FÜR HAMBURG

### MVA verbrennt 30.000 Tonnen Abfall aus England

**Großauftrag für die Stadtreinigung Hamburg: Von Mai 2013 bis März 2014 verwertet die Müllverbrennungsanlage Stelling Moor 30.000 Tonnen aufbereitete Siedlungsabfälle aus Sortieranlagen in Manchester, Nottingham und Dewsbury. Der Abfall gelangt per Lkw mit der Fähre von England über Cuxhaven nach Hamburg.**

Für den Transport der Abfälle werden freie Kapazitäten von Fahrzeugen genutzt, die andernfalls ihre Rückfahrt von England nach Dänemark ohne Ladung antreten würden. Aus dem Abfall erzeugt die MVA Stelling Moor dann klimafreundlichen Strom und Fernwärme, sodass herkömmlicher Brennstoff ersetzt wird. Ein weiteres Plus für die Umwelt ist die Reduzierung von Methan gasemissionen. Da es in England kaum Müllverbrennungsanlagen gibt, müsste der Abfall dort deponiert werden, was erhebliche Mengen Methan in die Atmosphäre freisetzen würde. Das klimaschädliche Potenzial von Methan ist 21-mal höher als das von Kohlenstoffdioxid, welches bei der Müllverbrennung freigesetzt wird. Darüber hinaus profitieren auch die Hamburger Haushalte von dem Großauftrag, denn die Erlöse tragen zur wirtschaftlichen Auslastung der MVA und damit zur Stabilisierung der Müllgebühren in Hamburg bei.

### WEITERE INFORMATIONEN

Unternehmen, Städte und Kommunen, die größere Abfallmengen zu entsorgen haben, können sich jederzeit an die SRH wenden, Telefon **25 76-2040**

## HÖCHSTE EINSTUFUNG FÜR TRANSPARENTE BERICHTERSTATTUNG

# Aktueller SRH-Nachhaltigkeitsbericht hat Vorbildcharakter

**Anfang April hat die Stadtreinigung Hamburg ihren dritten Nachhaltigkeitsbericht auf der Landespressekonferenz im Rathaus der Hansestadt vorgestellt. Ebenso wie die Vorgängerversion wurde auch der aktuelle Bericht nach den international anerkannten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) geprüft und erstmals mit dem höchsten Transparenz-Level A+ ausgezeichnet.**

Der Bericht veranschaulicht auf verschiedenen Ebenen das Nachhaltigkeitsverständnis der SRH. Auf 38 Seiten erhalten Interessierte einen Überblick über das vielschichtige Engagement des Unternehmens – von den Erfolgen der letzten drei Jahre bis hin zu künftigen Herausforderungen und Zielen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Klima- und Ressourcenschutz. Dazu SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau: „Wir haben in Hamburg schon früh den Wandel von der Abfall- zur Ressourcenwirtschaft eingeleitet, den wir zum Beispiel im Rahmen der laufenden Recycling-Offensive weiter forcieren. Auch als Erzeuger regenerativer Energien leisten wir seit Langem einen Beitrag zur Energiewende. Und im sozialen Bereich setzten wir beispielsweise als eines der ersten öffentlichen Unternehmen der Hansestadt die neue Leitlinie des Ham-

burger Senats ‚Equal Pay for Equal Work‘ konsequent um.“

Die Stadtreinigung Hamburg ist bisher das erste und einzige öffentliche Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, das einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und zugleich das erste Entsorgungsunternehmen in Deutschland, dessen Nachhaltigkeitsbericht den höchsten Transparenz-Level erhielt. Im Mai erzielte der Bericht bei dem Wettbewerb „Fox Awards“ des Magazins CP Wissen zudem die Auszeichnung „Silber“. Die Jury bewertete die wirksamsten Medienformate zur externen und internen Kommunikation, unter anderem nach Qualität, Dialogkompetenz und Markenkonformität. Download des Nachhaltigkeitsberichts auf [www.stadtreinigung-hh.de](http://www.stadtreinigung-hh.de) unter „Publikationen“.



## KONZERNBERICHT 2012

### Fokus: nachhaltige Stadtsauberkeit

Im Konzernbericht 2012, den die Stadtreinigung Hamburg im Juni veröffentlichte, sind neben dem Jahresabschluss die vielfältigen Leistungen in den Bereichen Sammlung, Reinigung und Winterdienst sowie die Projekte aus den Abteilungen ausführlich und abwechslungsreich dargestellt. Ebenso bekannt wie neu ist die Gestaltung: Neben spannenden Grafiken bietet der Bericht herausnehmbare Postkarten, die die 2012 weltweit unter dem Titel „Trashcam Project“ bekannt gewordenen und vielfach ausgezeichneten Hamburg-Fotos aus der Mülltonne zeigen. Sie können den Konzernbericht auf [www.stadtreinigung-hh.de](http://www.stadtreinigung-hh.de) herunterladen oder unter Telefon 25 76-2040 und [vertrieb@srhh.de](mailto:vertrieb@srhh.de) bestellen.





© Andreas Bock für SAGA GWG

## TECHNIK DIE BEGEISTERT

### ERSTE VERFÜGBARE FAHRZEUGE MIT NEUER ABGASNORM

# SRH startet Euro-6-Offensive

**Ab Januar 2014 müssen alle neu zugelassenen Lkw die Schadstoffnorm Euro 6 erfüllen. Für neue Pkw gilt dies ab September 2015. Die Stadtreinigung Hamburg hat bereits im Juni letzten Jahres zwei Euro-6-Sattelzugmaschinen vom Typ Actros (Mercedes-Benz) gekauft. Sie gehören zu den ersten Fahrzeugen, die in Deutschland mit der Euro-6-Norm verfügbar waren.**

Die zwei 420 PS starken Zugmaschinen werden im Restmüll- und Biomüllumschlag eingesetzt. Im Vergleich zu den Lkw mit Abgasnorm Euro 5 sind sie nochmals umweltfreundlicher. Gemäß der Euro-6-Norm wurde die Partikel-Emission um 66 Prozent

reduziert und die Stickoxid-Emission (NO<sub>x</sub>) sogar um 80 Prozent.

Die Zugmaschinen gehören aber nicht nur zu den saubersten, sondern auch zu den sichersten Fahrzeugen der SRH-Flotte. Sie

sind mit den zurzeit modernsten aktiven Sicherheitssystemen ausgestattet, die im Lkw-Bereich zur Verfügung stehen. Dazu gehört zum Beispiel ein automatischer Notbremsassistent, der bei einer drohenden Kollision selbsttätig eine Vollbremsung einleitet. Spur-, Abstandshalte- und Stabilitäts-Regelassistenten sind ebenfalls Teil der modernen Ausstattung.

Zum Schutz der Umwelt und für mehr Sicherheit im Straßenverkehr plant die SRH, schon in diesem Jahr alle Lkw-Neufahrzeuge in Euro-6-Ausführung zu beschaffen. Dabei werden in den verschiedenen Bereichen diverse Test- und Vorführfahrzeuge erprobt und den späteren Nutzern präsentiert.

## STOFFSTROMMANAGEMENT

### WIR MACHEN ETWAS DARAUS

# Was wird eigentlich aus Metallschrott?



Metallschrott gehört zu den werthaltigen Abfallfraktionen, die sich sehr gut recyceln lassen. Deshalb sammelt die Stadtreinigung Hamburg auf allen Recyclinghöfen Metalle jeder Art. Diese werden zunächst in zwei Gruppen geteilt: Eisenmetalle (FE), die den größten Mengenanteil ausmachen, und Nichteisenmetalle (NE). Letztere werden anschließend erneut sortiert – nach Kupfer, Messing, Aluminium und V2A. Zum Aluminiumschrott zählen auch Verbunde wie Wäschespinnen oder Leitern. Mit V2A bezeichnet man Chrom-Nickel-Verbindun-

gen, aus denen rostfreier Edelstahl hergestellt wird. Klassisches Beispiel sind Küchenspülen, die auch den Großteil dieser Metallschrottfraktion auf den Recyclinghöfen bilden.

Nach der Sortierung gehen alle Metalle zu Verwertungsunternehmen. Der allgemeine Eisenschrott wird nach genauer Eingangskontrolle geschreddert und in Stahlwerken eingeschmolzen. Für die Nichteisenmetalle ist Fachkompetenz gefragt. Das geschulte Personal der Verwertungsanlagen sortiert

die verschiedenen Sorten, Legierungen und Verbindungen. Kupfer, Messing und Aluminium werden zum Beispiel in verschiedene Qualitäten unterteilt – Messing schwer, Messing leicht, Aluminium Geschirr, Aluminium Blech, Metalle mit unterschiedlich hohem Kupfergehalt usw. Das Gleiche erfolgt bei anderen Metallen. Anschließend werden auch die Nichteisenmetalle in Schmelzprozessen aufbereitet und erneut als Rohstoff in der Industrie eingesetzt.

## WEITERE INFORMATIONEN

Gewerbebetriebe können Metallschrott in haushaltsüblicher Art und Menge unentgeltlich auf den Recyclinghöfen der SRH abgeben. Wer größere Mengen zu entsorgen hat, findet bei der HEG den richtigen Ansprechpartner unter Telefon **25 76-20 70**

## HEG UNTERSTÜTZT KIRCHENTAG MIT RUND-UM-SERVICE

# Abfallentsorgung: Soviel du brauchst

Der Andrang beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg war gigantisch: Knapp 120.000 Dauerteilnehmer sowie Zehntausende an Tagesgästen feierten vom 1. bis 5. Mai unter dem Motto „Soviel du brauchst“. Mittendrin die HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft, die bei dem Großereignis die Reinigung und Abfallsammlung übernahm.

Gleich am ersten Tag ging es mit der Eröffnungsveranstaltung, dem „Abend der Begegnungen“, in die Vollen. Diese „Begegnungen“ fanden an diversen Schauplätzen statt – von der Innenstadt über HafenCity und Spielbudenplatz bis zum Fischmarkt. „Im Anschluss an die Veranstaltungen haben wir die Flächen von Mitternacht bis zum nächsten Morgen gereinigt“, berichtet Oliver Kienitz, Event-Experte bei der HEG. „An den verschiedenen Schauplätzen kamen Groß- und Kleinkehrmaschinen sowie Reinigungs-kolonnen zum Einsatz.“

Reine Routine waren dagegen die tägliche Reinigung und Abfallsammlung während des gesamten Kirchentags. Dazu gehörten auch Entsorgungsleistungen auf dem Harburger Schwarzenberg, wo das „Zentrum der Jugend“ mehr als 10.000 junge Besucher anlockte, die dort zum Teil sogar in Zelten campierten. Hier hat die HEG jeden Morgen die Zwischenreinigung und zum Schluss die Endreinigung des gesamten Geländes übernommen. Darüber hinaus stand während des Kirchentages eine Reinigungskolonne in Rufbereitschaft, um flexibel auf kurzfristige Einsätze reagieren zu können.



### Wertstoff-Trennung: Soviel du willst

Eines der zentralen Themen auf dem diesjährigen Kirchentag war der Umweltschutz. Entsprechend stellte die HEG Behälter für alle Abfallfraktionen auf – von Papier, Leichtverpackungen (LVP) und Glas über Abfälle zur Verwertung (AzV) bis hin zu Drank, Holz und Sperrmüll. „Insgesamt haben wir 1.200 Behälter bereitgestellt – hauptsächlich 240-Liter-Tonnen, aber auch große Wechselbehälter bis 35 Kubikmeter“, so Kienitz. „Drei Sammelfahrzeuge wurden allein für die tägliche Leerung der Papier-, LVP- und AzV-Behälter abgestellt.“ Für maximale Sauberkeit rund um die roten Papierkörbe in der Stadt hat die Stadtreinigung Hamburg gesorgt und von vornherein die Leerungsrhythmen erhöht.

Und nachdem die rund 130.000 Besucher am Sonntagabend im Stadtpark den Abschluss-Gottesdienst besucht hatten, machte die HEG auch hier wieder Klarschiff. Die Reinigungsspezialisten rückten Montag früh mit Pressfahrzeug und fünf Kolonnen an. Schon am Mittag hat kein Schnipselchen mehr an das Großereignis erinnert. „Soviel du brauchst“ – dieses Motto gilt eben auch für die HEG. Tagein, tagaus.

### WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie den Event-Service der HEG engagieren möchten, steht Ihnen die HEG mit Rat und Tat zur Seite: Telefon **25 76-20 70**, E-Mail [heg@srhh.de](mailto:heg@srhh.de)



## MIT DER SRH IM GESPRÄCH

# „Mit der HEG war am meisten möglich“

**SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg spricht mit Christiane Zenglein, Mitarbeiterin der Abteilung Infrastruktur beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag.**

**Knapp 120.000 Dauerteilnehmer und rund 35.000 Tagesgäste besuchten im Mai die 2.500 Veranstaltungen des Kirchentags in Hamburg. Allein zu den vier Eröffnungsgottesdiensten kamen mehr als 84.000 Besucher. Trotz des nachhaltigen Umweltmanagements des Kirchentags fällt bei solch einer Großveranstaltung viel Müll an. Die HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft sammelte während des gesamten Kirchentages über 100 Tonnen Abfälle. Welche Faktoren zu beachten sind, damit ein derartiges Großereignis zum Erfolg wird, berichtet Christiane Zenglein.**

**kehrseite:** Organisatorisch betrachtet war der Eröffnungsgottesdienst doch bestimmt eine große Herausforderung, oder?

**Christiane Zenglein:** Es war vor allem deshalb spannend, weil er dieses Mal an vier Orten stattfand. Mit Rathausmarkt, Hafencity, Reeperbahn und Fischmarkt haben wir vier typische Hamburger Standorte ausgewählt. Spannend war dabei die Frage, ob man wirklich alle Plätze gefüllt bekommt. Das hat hervorragend geklappt.

Aber es ist im Vorfeld natürlich schwierig einzuschätzen.

**kehrseite:** Was musste genau berücksichtigt werden?

**Christiane Zenglein:** Erst einmal mussten wir die passenden Plätze finden und dann dafür die Genehmigung bekommen. Wichtig dabei war, dass die Sicherheitsbestimmungen erfüllt werden, beispielsweise bezüglich der Fluchtwege, Feuerwehrrab-sprachen etc. Natürlich mussten auch die Anwohner zeitnah informiert werden. Bei 35.000 Menschen in der Hafencity fließt natürlich kein Verkehr mehr. Deshalb mussten wir mit den Behörden Straßensperrungen abstimmen. Ein wesentlicher Punkt war auch, ein Programm mit passender Bühne zu entwickeln und dafür Mitwirkende zu gewinnen.

**kehrseite:** Wie war die Resonanz der Teilnehmer?

**Christiane Zenglein:** Die Resonanz war insgesamt sehr positiv. Hamburg hat sich wirklich von der besten Seite gezeigt. Das Wetter hat bestens mitgespielt. Die Stadtreinigung und die HEG haben sehr gute Arbeit geleistet und uns an vielen Stellen spontan und unkompliziert unterstützt. Dadurch wurde unsere Arbeit erheblich erleichtert.

**kehrseite:** Welche Rolle spielte die Wertstofftrennung?

**Christiane Zenglein:** Darauf achten wir natürlich. Der Kirchentag ist EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert. Das bedeutet: Wir müssen sowohl Kriterien zum Umweltschutz als auch zur Arbeitssicherheit einhalten. Das wird sogar während der Veranstaltung kontrolliert. Entsprechend haben die HEG und der Kirchentag an allen großen Veranstaltungsorten neben Restmülltonnen auch Wertstofftonnen aufgestellt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kirchentagsbesucher besonders diszipliniert sind und den Müll sehr gut trennen. Schwierig wird es an Veranstaltungsorten, wo sich Kirchentagsbesucher und Touristen mischen. Trotzdem ist es unserer Meinung nach sinnvoll, auch an diesen Orten Wertstofftonnen aufzustellen – einfach um das Bewusstsein für Mülltrennung zu schärfen.

**kehrseite:** Warum haben Sie sich für die HEG entschieden?

**Christiane Zenglein:** Generell war mit der HEG einfach am meisten möglich. Sie hat zum Beispiel die größte Flexibilität gezeigt und war auch aus wirtschaftlichen Gründen attraktiv. Zudem war vieles einfacher, weil die HEG eng mit der Stadtreinigung Hamburg zusammengearbeitet. Bei solch einer Entscheidung darf man nicht vergessen, dass es ein Mega-Event ist. Das muss ein Dienstleister erst einmal stemmen können. Wir wollten sämtliche Leistungen aus einer Hand, dadurch war der Kreis der infrage kommenden Entsorgungsunternehmen von vorn herein sehr eingeschränkt. Die HEG zu beauftragen, war eine gute Entscheidung.

## TEAM WOHNUNGSWIRTSCHAFT INITIIERT SPERRMÜLL-SAMMELAKTION

# Großer Frühjahrsputz bei SAGA GWG

Am 27. März war in der Wohnanlage der SAGA GWG in Hamburg-Horn „Großreinemachen“ angesagt – mittendrin die Stadtreinigung Hamburg. Begleitend zu der Aktion „Hamburg räumt auf!“ hatten 1.200 Haushalte die Möglichkeit, ihren Sperrmüll gebührenfrei auf dem Privatgrundstück abzustellen. Viele Mieter folgten diesem Angebot, so dass die SRH mehr als 150 Kubikmeter Sperrmüll einsammeln konnte. Eine Aktion, die von allen Seiten als großer Erfolg verbucht wird.

Um die Wohnqualität zu erhöhen, durch freie Fluchtwege die Sicherheit in der Wohnanlage zu verbessern und zugleich den Hausmeister zu entlasten, hat die SAGA GWG die Chance zur großen Sperrmüll-Sammelaktion wahrgenommen. Mithilfe von Plakaten machte die Wohnungsgesellschaft ihre Mieter rechtzeitig auf das Angebot der SRH aufmerksam. Und diese nutzten die Gunst der Stunde: Insgesamt kamen 150 Kubikmeter Sperrmüll, acht Kubikmeter E-Schrott und fünf Kubikmeter weiße Ware wie Kühlschränke etc. zusammen. Für die

fachgerechte Entsorgung rückte die Stadtreinigung Hamburg mit Sperrmüllpressfahrzeugen und Kofferwagen an. Zusätzlich stellte sie zwei 35-Kubikmeter-Container auf. Außerdem stand das Problemstoffmobil auf Abruf bereit – ebenso wie ein Reinigungsteam der HEG.

Innerhalb von wenigen Stunden war von der ganzen Aktion nichts mehr zu sehen. Die Anlage war picobello sauber. Das lag unter anderem auch daran, dass die Mieter kräftig mit anpackten. Zusätzliche Unterstützung gab es ab spätem Nachmittag vom „Nachbarschaftstreff“ und lokalen Vereinen, die im Rahmen von „Hamburg räumt auf!“ Einsatz zeigten. Fabian Fehn vom Team Wohnungswirtschaft der SRH resümiert: „Die Aktion bestätigt einen hohen Bedarf an individuellen Sperrmülllösungen in der Wohnungswirtschaft.“ Besonders herauszustellen ist laut Fehn die erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit zwischen SAGA GWG, SRH und den Anwohnern. Das fanden auch die Beteiligten aus der Wohnanlage: „Solche Aktionen entlasten uns“, betonte der Hauswart. „Eine tolle Aktion – komplette Dienstleistung aus einer Hand“, kam von Seiten der SAGA-Mitarbeiter. Und die Meinung der Mieter: „Das ist praktisch – wann kommt ihr wieder?“



## WEITERE INFORMATIONEN

Sie möchten ebenfalls eine Sperrmüll-Sammelaktion in Ihrer Wohnanlage durchführen? Das Team Wohnungswirtschaft hilft: Telefon **25 76-20 50**, E-Mail [wohnungswirtschaft@srhh.de](mailto:wohnungswirtschaft@srhh.de)



**BERUFE UNSERER  
BRANCHE: WAS MACHT  
EIGENTLICH EINE ...**

## Nachhaltigkeits- managerin?

Im April hat die SRH ihren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, im Juni folgte der Konzernbericht 2013. Beide Publikationen entstanden unter Federführung von Julia Ummenhofer. Als Nachhaltigkeitsmanagerin ist sie Ansprechpartnerin für interne und externe Fragen rund um das nachhaltige Engagement der SRH. „Nachhaltigkeit ist unser Kerngeschäft und daher seit Langem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Wir richten den Fokus auf Ressourcen- und Klimaschutz, ebenso wie auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und natürlich auch Gebührenstabilität. Zu meinen Aufgaben gehört es, das Nachhaltigkeitsprogramm der SRH weiterzuentwickeln, die Abteilungen zu beraten und Projekte zu initiieren.“

Im Zuge des Nachhaltigkeitsberichtes gab es zum Beispiel Workshops mit allen Abteilungen, bei denen Ziele und Maßnahmen für die nächsten drei Jahre definiert wurden. „Als Innovationsabteilung haben wir in erster Linie die Aufgabe, Strategien und neue Ideen zu entwickeln. Bei einem Projekt bin ich allerdings auch operativ beteiligt – bei „Hamburg räumt auf!“, so Julia Ummenhofer. „Hierauf gibt es immer wieder die schönsten Reaktionen. Dieses Mal habe ich zum Beispiel eine CD von einer Kita bekommen, die ein Lied zu „Hamburg räumt auf!“ geschrieben hat. Das freut mich natürlich besonders.“



**WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS ...**

### ... der Recyclinghof Rondenberg eröffnet hat?

Am 15. Mai weihten Umweltsenatorin Jutta Blankau und SRH-Geschäftsführer Werner Kehren im Rondenberg in Hamburg-Bahrenfeld den modernsten Recyclinghof der Hansestadt ein. Ebenso wie bei allen neuen Recyclinghöfen versucht die SRH auch hier, mögliche Wartezeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Da die Entsorgungsfahrzeuge andere Wege befahren als die Kunden, muss der Recyclinghof nicht mehr für den Containerwechsel geschlossen werden. Und dank des Planendaches, welches das rund 1.000 Quadratmeter große Recyclinghof-Gebäude überspannt, kann man seine Abfälle auch bei Regen trockenen Fußes entsorgen. 25 große Container mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 800 Kubikmetern und etliche kleinere Behälter von 60 bis 1.100 Liter stehen für die unterschiedlichen Abfallfraktionen zur Verfügung. Der Recyclinghof Rondenberg, der den Hof an der Ottensener Straße ersetzt, ist zugelassen für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen Gesamtgewicht und mit einer maximalen Höhe von 2,60 Meter. Er ist montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr und sonnabends von 8 bis 14 Uhr für Privat- und Gewerbekunden geöffnet.

**UMWELTFREUNDLICHER MITARBEITER-SERVICE**

### Neues Problemstoffmobil bei Beiersdorf im Einsatz



Am 17. und 18. April war das Problemstoffmobil der Stadtreinigung Hamburg erstmals auf dem Gelände eines gewerblichen Kunden im Einsatz: Die Firma Beiersdorf wollte damit ihren Mitarbeitern einen besonderen Service bieten – und die SRH hat dieses Vorhaben gern unterstützt. Dabei konnten die Mitarbeiter ihre Problemstoffe und gefährlichen Abfälle aus dem eigenen Haushalt mit zur Firma bringen und kostenlos abgeben. Das Problemstoffmobil besuchte sowohl die Firmenzentrale in der Unnastraße als auch das Forschungszentrum in der Tropelwitzstraße. Ein Fahrer und zwei Entsorger aus der Problem-

stoffabteilung der SRH nahmen die Abfälle an und berieten die Kunden. Insgesamt hat die SRH etwa 1,5 Tonnen Schadstoffe gesammelt. Zusätzlich fielen 47 Liter Altöl und zwei Kubikmeter E-Schrott an. Da alle Beteiligten von der Aktion begeistert waren, soll sie im nächsten Jahr wiederholt werden.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**  
Stadtreinigung Hamburg  
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg  
Telefon: 25760  
E-Mail: [vertrieb@srhh.de](mailto:vertrieb@srhh.de)  
Internet: [www.stadtreinigung-hh.de](http://www.stadtreinigung-hh.de)

**Redaktion:**  
Reinhard Fiedler (verantwortlich)  
und Andreas Hartmann

**Gestaltung:**  
Havas PR Hamburg

**Erscheinungstermin:**  
Juni 2013